

Unterrichtsimpuls

Haters gonna hate ... oder wie man Hass im Netz die Stirn bietet



Weiterführende
Schule
Ab Klasse 7



90–180 Minuten



Ethik, Englisch,
Religionslehre,
Gemeinschafts-
kunde, Deutsch

**BITTE
WAS?!**
Kontern gegen
Fake und Hass

Die Unterrichtsidee ist Bestandteil des Themenhefts „Kommunikation im Netz“. Das gesamte Themenheft und die weiteren Themenhefte stehen Ihnen unter bitte-was.de zur Verfügung.

Haters gonna hate ... oder wie man Hass im Netz die Stirn bietet

Autorin

Mira Wunderlich

Zielgruppe/Umfang

Schulart: Sekundarstufe I,
Gymnasium
Klassenstufe: ab Klasse 7
Fach: Ethik, Englisch,
Religionslehre, Gemein-
schaftskunde, Deutsch
Zeitumfang: 90–180 Minuten

Kurzbeschreibung

Hetze und beleidigende Kommentare nehmen im Internet immer mehr zu. In den Kommentaren von Webseiten, Foren oder in sozialen Netzwerken wird offen gehetzt, beleidigt und gedroht – gegen Flüchtlinge, Politikerinnen und Politiker, Frauen, Homosexuelle, Promis oder einfach Andersdenkende. Wie sollte man dem Hass begegnen?

In einem Plenumsgespräch werden wichtige Fragen und Begrifflichkeiten rund um das Thema Hass im Netz geklärt. Daran anknüpfend setzen sich die Schülerinnen und Schüler anhand einer Gruppenarbeit selbstständig mit dem Thema Hass im Netz auseinander. Sie werden dazu angeregt, eigene Möglichkeiten zu finden, Hass im Netz die Stirn zu bieten.

Abschließend finden ein Austausch und eine Reflexion zu den Vorschlägen statt.

Themen/Materialien

- 1 Hass im Netz:**
Was macht den Unterschied zum wirklichen Leben (offline) aus?
Wo tritt Hass im Netz auf?
Was sind die Motive?
- 2 Das wird man ja wohl noch sagen dürfen, oder?**
Meinungsfreiheit hat Grenzen!
- 3 Rechtliche Konsequenzen**
von Hasskommentaren
- 4 Begriffsklärung:**
Hatespeech, Cybermobbing, Shitstorm
- 5 Handeln gegen Hass im Netz –**
eine Kreativaufgabe

Leitfragen und mögliche Antworten



Ⓐ Täter, Motive, Fake News:

<https://www.lmz-bw.de/medien-und-bildung/jugendmedienschutz/hatespeech/wie-funktioniert-hatespeech-mechanismen-und-methoden/>

Ⓑ Dokumentation: Lösch Dich!

<https://netzpolitik.org/2018/dokumentation-loesch-dich-so-organisiert-ist-der-hate-im-netz/>

Ⓒ Meinungsfreiheit – Ein Recht auf Hetze?

<https://youtu.be/tZ-12F1quhl>

? Wo begegnet euch Hass im Internet und wie bewertet ihr Beleidigungen im Netz gegenüber Beleidigungen in der analogen Welt?

- ▶ Hasskommentare im Netz lassen sich insbesondere in sozialen Netzwerken wie Facebook, Instagram, Twitter oder YouTube finden, aber auch in Foren und auf Nachrichtenseiten, bzw. werden fast alle Websites und Plattformen mit Kommentarfunktion für Hasskommentare missbraucht.
- ▶ Ernst gemeinte Beleidigungen im Netz gehen oft leichter „über die Lippen“ als solche im weniger anonymen analogen Umfeld, dennoch fühlen sich die beleidigten Personen meist genauso angegriffen und verletzt.

? Welche möglichen Motive haben Hater, ihre Kommentare zu veröffentlichen?

- ▶ Hasskommentare, insbesondere Hatespeech (siehe nächste Seite), fördern die Selbstbestätigung der Täter/-innen, bekräftigen ihre Glaubensrichtung oder politische Einstellung.
- ▶ Die Abgrenzung gegen andere Weltbilder oder Religionen, Frauenfeindlichkeit, Rassismus, Homo- oder Transphobien münden in einer permanenten Abwertung Andersdenkender. Dies soll in der Regel die Aufwertung der eigenen Person oder Gruppe zur Folge haben. Aber auch niedere Beweggründe wie Langeweile oder Neid können eine Rolle spielen (sogenannte Trolle).
- ▶ Dies kann direkt oder versteckt passieren (durch Ironie, Verdrehung von Fakten, vermeintliche Satire usw.) [Ⓐ]
- ▶ Organisation in Gruppen, um nach Absprache bestimmte Personen zu hassen, mobben oder gegen sie zu hetzen. [Ⓑ]

? Das wird man ja wohl noch sagen dürfen, oder? Wo hat Meinungsfreiheit ihre Grenzen?

- ▶ Erklärvideo des Kanals SOundSO gesehen [Ⓒ]
- ▶ Meinungsfreiheit ist wichtig und gehört zu den Grundpfeilern einer intakten Demokratie. In Deutschland ist die Meinungsfreiheit im Grundgesetz verankert.

→ Artikel 5, Grundgesetz:

„(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. [...]“

- ▶ **ABER:** Meinungsfreiheit existiert in Deutschland nicht ohne Grenzen.

→ Artikel 5, Grundgesetz:

„(2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.“

→ Artikel 1, Grundgesetz:

„(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. [...]“

? Hatespeech: Was ist das eigentlich?

- ▶ Unter dem Begriff „Hatespeech“ versteht man alle Formen von Online- und auch Offlineaktivitäten (Sprache, Videos, Bilder, Songs, Tweets, Cartoons ...), die als Waffe eingesetzt werden, um Menschen abzuwerten und zu diskriminieren (beispielsweise durch Beleidigungen oder Verallgemeinerungen), Drohungen auszusprechen und zu Hass und Gewalttaten aufzurufen.
- ▶ Die Abwertungen beziehen sich zum Beispiel auf: die Glaubensrichtung (z.B. Islamfeindlichkeit), die ethnische Herkunft (z.B. Rassismus), die politische Einstellung, das Geschlecht (Sexismus, Transphobie), die sexuelle Orientierung (z.B. Homophobie), die körperliche Beeinträchtigung (z.B. Ableismus) oder den Status als öffentliche Person.
- ▶ Mehr erfahren: <https://www.lmz-bw.de/medien-und-bildung/jugendmedienschutz/hatespeech/hatespeech-hass-im-netz/>

? Können Hasskommentare dann also strafrechtlich verfolgt werden?

- ▶ Ganz klar: Ja!
- ▶ Strafrechtlich verfolgt werden können Kommentare, die unter anderem Beleidigung (§ 185 StGB) ☹, üble Nachrede (§ 186 StGB) ☹, Verleumdung (§ 187 StGB) ☹, Volksverhetzung (§ 130 StGB) ☹ darstellen.
- ▶ Auch die Verwendung verbotener Symbole (wie das Hakenkreuz oder der Hitlergruß), der öffentliche Aufruf zu Straftaten, Gewaltdarstellungen und Bedrohungen können belangt werden.
- ▶ Bei solchen Kommentaren kann es zu Geldstrafen oder Freiheitsstrafen in unterschiedlichsten Höhen kommen.

? Cybermobbing: Was ist das eigentlich?

- ▶ Unter „Cybermobbing“ versteht man das absichtliche Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen anderer mithilfe von Internet- und Mobiltelefondiensten über einen längeren Zeitraum hinweg.
- ▶ Die Täterin oder der Täter – auch „Bully“ genannt – sucht sich ein Opfer, das sich nicht oder nur schwer gegen die Übergriffe zur Wehr setzen kann.
- ▶ Zwischen Täter/-in und Opfer besteht somit ein Machtungleichgewicht, welches die Täterin oder der Täter ausnutzt, während das Opfer sozial isoliert wird.
- ▶ Mehr erfahren: <https://www.lmz-bw.de/medien-und-bildung/jugendmedienschutz/cybermobbing/>

? Shitstorm: Was ist das eigentlich?

- ▶ „Shitstorm“ ist ein umgangssprachlicher Ausdruck für ein Internetphänomen, bei dem sich eine Person oder eine Institution eine begrenzte Zeit lang der geballten Kritik einer großen Menge Menschen ausgesetzt sieht.
- ▶ Meist beginnt der Shitstorm mit einzelnen Personen. Dieser Kritik schließen sich immer mehr Menschen an.
- ▶ Gegen Ende gibt es meist keine sachliche Kritik mehr, sondern nur noch Beleidigungen. Ein Shitstorm kann so schnell wieder vorbei sein, wie er begonnen hat.
- ▶ Der Unterschied zur Hassrede ist die Tatsache, dass sich ein Shitstorm gegen Individuen oder Unternehmen richtet und nicht gegen Gruppen von Menschen.



☹ Dürfen die das?! Beleidigung:

<https://youtu.be/OGfBi6llb58>

☹ Dürfen die das?! Üble Nachrede:

<https://youtu.be/9I7-33ZVmKI>

☹ Dürfen die das?! Verleumdung:

<https://youtu.be/OYjo-X102EP8>

☹ Dürfen die das?! Volksverhetzung:

<https://youtu.be/YbpAHwO81Ds>

? Was tun gegen Hass im Netz?

- ▶ Sei kein keine Mitläuferin, kein Mitläufer!
Like oder teile keine Hasskommentare, ver-
trete deine eigene Meinung und lass dich
nicht von jedem Kommentar beeinflussen,
der dir online über den Weg läuft.
- ▶ Erst denken – dann posten!
- ▶ Werde aktiv! Mache anderen Nutzerinnen
und Nutzern klar, auf welcher Seite du
stehst → Counterspeech (Gegenrede).
- ▶ Melde Hasskommentare: Auf allen großen
Plattformen lassen sich Inhalte, die gegen
Rechtsvorschriften oder die Nutzungsbe-
dingungen verstoßen, melden.
- ▶ Strategien gegen Hatespeech:
[https://www.bpb.de/252408/strategien-
gegen-hate-speech](https://www.bpb.de/252408/strategien-gegen-hate-speech)
- ▶ So wehrst du dich gegen Beleidigungen
im Netz:
[https://www.fluter.de/so-kannst-du-dich-
gegen-hatespeech-und-beleidigungen-im-
netz-wehren](https://www.fluter.de/so-kannst-du-dich-gegen-hatespeech-und-beleidigungen-im-netz-wehren)



Möglicher Ablauf

► Alternative Einstiege:

Variante A:

Lehrkraft projiziert beispielhaft einige Hasskommentare an die Wand.

→ Mögliche Impulsfragen, von denen einzelne im Plenum bearbeitet werden können: Wo begegnen euch solche Kommentare? Um was geht es hier? Findet ihr das okay oder nicht? Ist das noch Meinungsfreiheit? Können auf Hasskommentare im Netz auch rechtliche Konsequenzen folgen? (siehe Leitfragen)

Variante B (provokant):

Lehrkraft stellt sich vor Klasse und beleidigt diese: „Guten Morgen, ihr seid wirklich das Allerletzte – solche Schlafmützen wie ihr seid, sollte man euch alle zusammen von der Schule werfen!“

Achtung: Dieser Einstieg eignet sich eher für ältere Schülerinnen und Schüler, da jüngere hierauf möglicherweise zu sensibel reagieren. Die Lehrkraft sollte diesen Einstieg also gut abwägen.

→ Anschließende Situationsanalyse: Was ist gerade passiert? Wie haben die Schülerinnen und Schüler die Beleidigung erlebt?

→ Mögliche Impulsfragen, von denen einzelne im Plenum bearbeitet werden können: Wo begegnen euch Beleidigungen im Alltag besonders häufig? Erlebt und bewertet ihr Beleidigungen in sozialen Netzwerken als weniger schlimm als Beleidigungen im Real Life? Was ist eigentlich Meinungsfreiheit? Können auf Hasskommentare im Netz auch rechtliche Konsequenzen folgen? (siehe Leitfragen)

► Kampagne gegen Hass im Netz:

Die Schülerinnen und Schüler werden in Gruppen aufgeteilt

→ Nachdem eine Hinführung zum Thema „Hass im Netz“ stattgefunden hat, dürfen die Schülerinnen und Schüler ihr Vorwissen und ihre Erfahrungen anhand einer Kreativaufgabe anwenden. Sie erhalten folgende Aufgabe:



Ihr seid eine Agentur, die sich für gemeinnützige Zwecke stark macht. Ein großer Auftraggeber möchte gerne eine Plakataktion gegen Hetze im Netz starten und sucht eine Agentur, die diese Aktion durchführt. Ihr wollt den Auftrag unbedingt haben!

Ihr habt 30 Minuten Zeit, ein ansprechendes Plakat mit Ideen zum Thema „Gegen Hetze im Netz“ zu entwerfen. Das Plakat könnte unter anderem beinhalten: einen griffigen Slogan, mögliche beteiligte Personen und Institutionen, wichtige Medienkanäle, relevante Zielgruppen und kreative Gestaltungsideen. Anschließend stellt ihr euer Plakat den anderen Gruppen vor.

► Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum.

► Zum Abschluss wird in einer Siegerehrung die Kampagne gekürt, die gewonnen hat.

Arbeitsblätter:

Haters gonna hate ...
oder wie man Hass im Netz
die Stirn bietet

Hasskommentare – Beispiele

► Kommentare für den Einstieg (Variante A)



„Wie viele müssen noch sterben, bis Merkel endlich chäckt, das Flüchtlinge asoziales, gewaltetiges Pack sind!!!“



„Die armen Migranten sind ja alles so traumatisiert die wissen ja nicht dass man in Deutschland nicht töten darf in ihrem Land ist das ja gang und gäbe eine Schande für Deutschland ist das“



„Alter was ne HURE!!!!“



„Ganz einfach keine mehr reinlassen , und alle die schon da sind wieder ausweisen . Und schon ist Ruhe .“



„Scheiß Schwuchtel, euch sollte man alle abtreiben!!!!“

Impressum

Herausgeber und Bezugsadresse

Landesmedienzentrum
Baden-Württemberg
Vertreten durch Direktor Michael Zieher
Rotenbergstraße 111, 70190 Stuttgart
Telefon: +49 (0)711 2850-6
Fax: +49 (0)711 2850-780
E-Mail: beratungsstelle@lmz-bw.de

Dieses Materialpaket ist Teil
des Projekts #RespektBW

Projektleitung

Sebastian Seitner

Autorinnen und Autoren

Mira Wunderlich

Redaktion

Sophie Kitzmann
Stephanie Wössner
Fabian Karg

Gestaltung

www.cosmoto.com

Stuttgart, August 2020



Sofern nicht anders vermerkt, stehen die Inhalte unter einer CC BY-NC-SA 4.0 Lizenz. Sämtliche Rechte an dieser Publikation liegen beim Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ). Nichtkommerzielle Vervielfältigung und Verbreitung ist erlaubt unter Angabe des Herausgebers LMZ Baden-Württemberg und der Website www.lmz-bw.de.

Die Bildquellen aus den Unterrichtsmodulen sind im jeweiligen Quellenverzeichnis aufgeführt. Die Bilder werden unter Berufung auf die folgenden Paragraphen verwendet:

https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/_51.html
https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/_60a.html
https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/_60b.html

Dies gilt auch für Screenshots und Standbilder aus Filmwerken.

Sollten Sie auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir umgehend handeln.

Sonstige Illustrationen sind nicht frei zu verwenden.
Illustrationen: Shutterstock

Soweit Inhalte des Angebotes des LMZ auf externe Internetseiten verweisen, hat das LMZ hierauf keinen Einfluss. Diese Internetseiten unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich das LMZ die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu eigen macht. Das LMZ hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu diesem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Das LMZ hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Seiten. Eine ständige inhaltliche Überprüfung der externen Links ist ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht möglich. Bei Verlinkungen auf die Webseiten Dritter, die außerhalb des Verantwortungsbereichs des LMZ liegen, würde eine Haftungsverpflichtung nur bestehen, wenn das LMZ von den rechtswidrigen Inhalten Kenntnis erlangte und es technisch möglich und zumutbar wäre, die Nutzung dieser Inhalte zu verhindern. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden derartige externe Links unverzüglich gelöscht.

#RespektBW ist eine Kampagne der Landesregierung für eine respektvolle Diskussionskultur in den Sozialen Medien. Sie soll Kinder und Jugendliche aktivieren, für die Werte unserer Demokratie und ein gutes gesellschaftliches Miteinander einzutreten. Die Kampagne ist Teil des Impulsprogramms der Landesregierung zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg führt die Kampagne im Auftrag des Staatsministeriums, in enger Abstimmung mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, durch.

#RespektBW

LMZ  LANDESMEDIENZENTRUM
BADEN-WÜRTTEMBERG


Na klar,
zusammen
halt...
Impulsprogramm
der Landesregierung


Baden-Württemberg